

Lehrkanzel und Institut für Kunstgeschichte

Vorstand: o. Prof. Dr. phil. Sokratis Dimitriou

Das Ordinariat und das Institut für Kunstgeschichte wurden im Jahre 1967 an der TH Graz neu geschaffen und Prof. Dr. phil. Sokratis Dimitriou als Vorstand berufen. Vorher wurde die Ausbildung der Architekturstudenten in der Kunstgeschichte als Lehrauftrag durchgeführt. Das Institut erhielt im Jahr 1968 Räume im neuen Annex zum Hauptbau der Hochschule in der Rechbauerstraße, so daß nun Platz für das Sekretariat, die beiden Assistenten und für die seminaristische Betreuung der Studenten zur Verfügung steht. Die großzügige Dotierung durch das damalige BMfU gestattete den Aufbau einer Institutsbibliothek mit nunmehr ca. 4.000 Bänden, einer Diathek mit ca. 20.000 überwiegend farbigen Dias und den laufenden Bezug von 25 Fachzeitschriften.

Die Kunstgeschichte wird in den Vorlesungen, die zu den Pflichtfächern der Architektur gehören, von einem universellen Standpunkt aus behandelt, so daß der Hörer einen Überblick über die Entwicklungsgeschichte der Kunst aller Zeiten und Völker in gedrängter Form erhält. Das hauptsächliche Forschungsgebiet des Instituts ist die Kunst, vor allem die Architektur des neunzehnten und zwanzigsten Jahrhunderts, über die laufend Sondervorlesungen gehalten werden. Es wurden bereits 9 Lehrfilme, die meisten über die Kunst des neunzehnten und zwanzigsten Jahrhunderts gedreht, die im Lehrbetrieb eingesetzt werden.

Im Institut werden zwei Dissertationen, über die Wiener Werkbundsiedlung und die Leobner Stadterweiterung in der

Gründerzeit, bearbeitet, eine weitere wurde begutachtet. Das Institut hat zu dem Notring-Jahrbuch 1970 „Paläste und Bürgerhäuser“ Beiträge geliefert. Der Leiter des Instituts ist Mitbegründer und erster Vorsitzender der Österreichischen Gesellschaft für Architektur. Er leitet von Graz aus die vom Österreichischen Bauzentrum herausgegebene Fachzeitschrift „bauforum“, die auflagenstärkste österreichische Architekturzeitschrift. Zahlreiche Ar-

tikel über die Architektur der Gegenwart sind in den letzten Jahren im Institut entstanden, die in dieser Zeitschrift und anderen publizistischen Organen veröffentlicht wurden. Ein weiteres Interessengebiet des Institutsvorstandes ist die griechische Kunst im gesamten Verlauf ihrer Geschichte. Als erstes Ergebnis dieser Beschäftigung erschien 1961 (2. Aufl. 1966) im Schroll Verlag Wien das mit dem Staatspreis bedachte Buch „Griechenland“.